

PFARRBRIEF

BRUNNENTHAL



PFARRAMTLICHE MITTEILUNG | HERBST 2020

Herzliche Einladung zum

ERNTEDANKFEST
AM 27.9.2020
9.30 UHR





Einladung Erntedank

Am 27.9. feiern wir unser Erntedankfest. Aufgrund der COVID-19-Bestimmungen findet das Fest bei geeignetem Wetter auf dem Sportplatz statt. Für ausreichend Sitzgelegenheiten im erforderlichen Abstand wird gesorgt. Beginn ist um 9:30 Uhr. Nach dem Gottesdienst wollen wir bei einer einfachen Agape weiterfeiern. Bei einem traditionellen Erntedankfest bringt die jeweilige Ortschaft Erntegaben wie Obst und Gemüse usw. zum Fest mit. Heuer bitten wir Euch, selber etwas mitzunehmen: Obst, Kuchen oder ähnliches, was wir dann im Anschluss an den Gottesdienst bei einer einfachen Agape miteinander essen können. Für Saft und Fladenbrot sorgt der PGR. Die Pfarrgemeinderäte haben heuer die Organisation des Festes übernommen, da wir dies unter den derzeitigen Bedingungen keiner Ortschaft zumuten wollten. Wir freuen uns sehr, wenn wir mit vielen von Euch Erntedank feiern können. Sollte es im Freien nicht möglich sein, wird der Gottesdienst in der Kirche stattfinden. Wir bitten um Euer Verständnis, dass dann die Teilnehmerzahl begrenzt ist.



Die Spenden anlässlich des Erntedankfestes erbitten wir für die Erhaltung unserer Kirche. Ohne Euren Beitrag ist es nicht möglich, unsere wertvollen Kirche und kirchlichen Gebäude instand zu halten.

Vergelt's Gott allen, die uns unterstützen!

Wie es für nächstes Jahr ausschaut und welche Ortschaft wir dann um die Organisation bitten, können wir derzeit noch nicht sagen und wir ersuchen um Euer Verständnis, dass dies erst nach Ende der Pandemie bekannt gegeben werden kann.

inhalt	2	Einladung Erntedankfest
	3-4	Beitrag Pastoralassistent Florian Baumgartner
	5	Gedanken PfMod. Franz Schobesberger
	6-7	Gedanken PfAss Heidi Schrattenecker Danke Franz Schobesberger
	8	Pfarr Brunenthal - Da bin ich dabei
	9	Fr. Santosh
	10	Fronleichnam, Mini-Sommer
	11	FamilienKirche
	12	Erstkommunion
	13	Ferienbetreuung
	14	Danksagung
	15	„Was wirklich zählt“ Termine KFB Pfarrchronik
	16	Termine September - November, Taizé-Gebet, FeierAbend, Pfarrfestchor



Liebe Brunnenthalerinnen und Brunnenthaler!

Vor ein paar Tagen habe ich meinen Änderungsdienstzettel, den ich mit 1.9.2020 bekommen habe - da ich mit Ende

August in der Justizanstalt Suben meinen Dienst als Gefängnisseelsorger beendet habe und nun österreichweiter Referent für Festivalseelsorge bin - in meine Dokumentenmappe eingeordnet.

Diese Mappe mit all meinen Schulzeugnissen, Ausbildungsnachweisen... habe ich zu meinem 18. Geburtstag von meinem Papa überreicht bekommen und ich fülle sie seitdem stetig weiter.

Beim Griff zur Mappe ist mir der Spruch auf der Vorderseite wieder einmal bewusst aufgefallen:

Es kommt im Leben nicht darauf an Glück zu haben – sondern glücklich zu sein.

Wie oft habe ich mir schon die Frage gestellt: Bist du glücklich? Was macht dich glücklich?

Und vielleicht geht es euch auch manchmal so, dass es gar nicht so leicht ist, diese Frage zu beantworten?!

Klar, da sind viele schöne Begegnungen, das eine oder andere Vorhaben, das Erfolg hat und Früchte trägt, ein traumhafter Tag in der Natur oder eine erledigte Aufgabe, die schon so lange präsent war. Aber macht das wirklich glücklich?

Dass ich Glück in meinem Leben hatte, das kann ich in vielen Bereichen bestätigen, ob im Blick auf meine Familie und die Chancen, die sie mir ermöglicht hat, im Blick auf meine persönliche Entwicklung und dass ich zu mir gut stehen kann, im Blick auf meine beruflichen Chancen, die ich genutzt habe oder im Blick auf mein ehrenamtliches Engagement im Vocalensemble Inn puls, im Weltladen Schärding und anderen Bereichen.

Aber macht das wirklich glücklich?

Wann ist der Level erreicht, dass ich aus tiefstem Herzen sagen kann – ja, sagen darf: Jetzt bin ich glücklich? Welche Kriterien liegen so einer Aussage zugrunde?

Ich denke, zum Glückhsein gehört ganz besonders eine weitere Dimension dazu, nämlich die Dankbarkeit.

Ansonsten wird alles nur durch Leistung, durch ein Immer-Mehr, Immer-Weiter bestimmt und gelenkt – und da die Ebene des Glückhseins zu erreichen, ist wohl beinahe unmöglich.

Durch die Dankbarkeit nimmt man sich bewusst Zeit, um auf das Geschehene zu schauen. Es geht um ein Innehalten und die Hektik des Alltags zu durchbrechen – um sich selbst bewusst die Frage zu stellen: Hab ich überhaupt Zeit zum Glückhsein? Lasse ich es überhaupt zu? Bin ich eigentlich schon mittendrin und spüre es nur noch nicht?

Viele Jahre hindurch habe ich jeden Tag vor dem Schlafengehen drei Dinge aufgeschrieben, für die ich dankbar bin. Manchmal waren diese leicht zu finden und ich musste mich entscheiden, manchmal musste ich länger nachdenken wofür ich dankbar war. Ich wollte nicht schnell irgendetwas aufschreiben, damit es getan ist – sondern offen und ehrlich meinen Tag reflektieren und Danke sagen für das, was mir zugefallen ist, mir geschenkt wurde...



Als Gläubige feiern wir immer wieder in der Messe Eucharistie, was aus dem Griechischen übersetzt „Danksagung“ bedeutet. Ein Dank für das Geschenk der Nähe und Liebe Gottes zu uns Menschen.

Und jetzt im Herbst feiern wir Erntedank – und schauen mit Dankbarkeit auf all das, was, trotz der schwierigen Situation der vergangenen Monate, gewachsen ist und Früchte getragen hat.

Nicht nur auf den Feldern und in unseren Gärten, sondern auch in unseren Beziehungen, an unseren Arbeitsstellen, in den Vereinen und Gruppen. Schauen wir bewusst hin, nehmen wir uns in den nächsten Tagen Zeit dafür und entdecken all das, wofür wir dankbar sein können und dankbar sein dürfen. Und vielleicht entdecken wir dabei auch ein Gefühl des Glücklichseins.

Das wünsch ich uns!
Euer Pastoralassistent



DANKE!

Unserem Pfarrmoderator Franz, der während der vergangenen Wochen und Monate in unzähligen Stunden im Pfarrwald die Reste des Sturmschadens aufgearbeitet hat - solange bis er sich eine Verletzung zuzog, die ihn zwang, zu pausieren. Er suchte sich aber gleich wieder eine andere Arbeit und reparierte unseren 40 Jahre alten Gartenzaun, der nun wieder in neuem Glanz erstrahlt.



Liebe Verantwortungsträgerinnen, liebe Verantwortungsträger,

laufe ich mit dieser Anrede Gefahr, dass sich der Großteil unserer Pfarrangehörigen von Vornher-

ein nicht angesprochen fühlt? Denn unter Verantwortungsträgern stellt man sich gewöhnlich eigens mit Verantwortung für jemanden oder etwas beauftragte Personen vor.

Um es gleich klarzustellen: Verantwortung in verschiedener Art und Weise trägt jeder Mensch ab seiner Kindheit bis zu seinem Tod in dem Maß, wie er dazu imstande ist.

Diese Verantwortung gilt für sich selbst und in den Grenzen des je Möglichen für die Mitmenschen und die Welt, in der wir leben. Das Coronavirus hat uns unausweichlich die Tatsache bewusst gemacht, dass sich niemand von der Verantwortung für sich selbst, für andere und für die Umwelt ausnehmen kann und darf. Die Erfahrung zeigt aber, dass Menschen sich oft erst dann zu einem Umdenken entschließen, wenn es nicht mehr anders geht.

Klug ist das allerdings nicht, denn wenn es einmal soweit ist, sind viele Chancen bereits unwiederbringlich verloren und gute Lösungen werden zunehmend schwieriger.

Unsere Zukunft auf allen Ebenen und in allen Bereichen wird maßgeblich davon abhängen, inwieweit jede und jeder Einzelne und jede Gemeinschaft die eigene Verantwortung wahrnehmen und sich entsprechend verhalten.

Das betrifft selbstverständlich auch den gesamten persönlichen und gemeinsamen religiösen und kirchlichen Bereich. Darum ein Danke allen, die dies bereits bisher beachteten, und ein Anstoß und eine Ermutigung für alle, sich dazu noch keine Gedanken machten oder sich nicht dazu entschließen konnten.

Mit freundlichen Grüßen






Liebe Weggefährtinnen, liebe Weggefährten!

So haben alle unsere Impulse, die wir in den vergangenen Wochen und Monaten auf unserem pfarrlichen You-Tube-Kanal veröffentlicht haben, begonnen.

Ja, wir sind gemeinsam auf dem Weg durch diese so herausfordernde Zeit. Die einen langsamer, die anderen schneller. Manche voller Hoffnung, andere voller Verzweiflung. Manche mit großem Optimismus, andere mit lähmender Angst vor der Zukunft. Für manche hat sich nichts geändert, für andere sehr vieles.

Die Frage, die mich immer wieder beschäftigt: worauf kommt es in der Zeit der Krise an?

Was brauche ich, was braucht meine Familie, was meine Freunde, was meine Kolleginnen und Kollegen, was unsere Pfarre und Gemeinde, was unsere Kirche, damit es in eine gute Zukunft weitergehen kann?

Das Jahresthema der katholischen Frauenbewegung lautet heuer: „#waswirklichzählt“.

Zeiten der Krise – sei es nun die weltweite Pandemie, die Klimakrise, die Krise einer schweren Erkrankung oder des Verlustes einer geliebten Person, Krisen aufgrund von Arbeitslosigkeit oder finanziellen Schwierigkeiten oder auch ganz persönliche Sinnkrisen – machen uns hellhöriger und sensibler für das, was wirklich zählt.

Nehmt Euch immer wieder einmal Zeit dafür, Euch diese Frage zu stellen und Eure ganz persönlichen Antworten darauf zu finden. Was ist in meinem Leben „systemrelevant“, was brauche ich wirklich, um Sinn zu finden und die Erfahrung, dass es gut ist, dass es mich gibt und dass mein Leben hier in und mit dieser Welt wertvoll ist. Nehmt Euch auch die Zeit dafür, Euch in Eurer Familie, mit Euren Freunden oder mit Menschen, denen ihr Vertrauen schenkt,

darüber auszutauschen. Ihr werdet entdecken, dass dies oft eine sehr befreiende und heilende Dimension in unsere Beziehungen bringt.

Auch als Kirche und besonders als Pfarre vor Ort müssen wir uns diese Frage auch immer wieder stellen. Was zählt wirklich? Was brauchen die Menschen wirklich von uns?

In den vergangenen Wochen und Monaten habe ich immer wieder feststellen müssen, dass wir als Kirche so wahrgenommen werden, dass die Menschen den Eindruck haben, dass sie uns nicht mehr brauchen. Und oftmals tragen wir selbst die Verantwortung dafür, dass den Menschen die befreiende Botschaft Jesu nicht mehr fehlt, weil wir sie ihnen in einer Sprache und Form präsentieren, die mit der Welt von heute gar nichts mehr zu tun hat und deshalb auch nicht mehr verstanden werden kann.

Immer wieder sprechen mich Menschen nach einer Predigt an und sagen mir, sie sind dankbar, weil sie sich etwas für ihren Alltag mitnehmen können und ein wenig mehr verstehen, wie Christsein heute gelebt werden kann. Ich freue mich über die Rückmeldungen, werde aber auch gleichzeitig nachdenklich, weil es so als Ausnahme von den sonst üblichen Gottesdiensten und Predigten empfunden wird, obwohl es eigentlich das Selbstverständlichste der Welt wäre und unsere ureigenste Aufgabe in der Seelsorge, die Botschaft Jesu ins Heute zu übersetzen und zu leben, soweit wir dies vermögen.

Eine Gemeinschaft, ein Verein, eine Pfarrgemeinde, die sich eine geraume Zeit nicht treffen können und dann, wenn es nicht wieder möglich ist, feststellen muss, dass das Gemeinsame nur wenigen gefehlt hat, muss sich über die Zukunft Gedanken machen, hinhören auf die Menschen und Entwicklungen und daraus Konsequenzen ziehen. Von der Kirche heißt es, dass sie in Jahrhunderten denkt. Für die große Weltkirche mag dieses Wort wohl großteils stim-

men. Da bleibt vieles, was längst nach Veränderung schreit, noch immer ungehört. Das gilt genauso im weltlichen Bereich. Bis ein großer Konzern sich bewegt, haben die eigentlichen Fortschritte schon in den kleinen Niederlassungen vor Ort stattgefunden.

Innovation und Erneuerung beginnt oft im Kleinen vor Ort mit den Menschen, die von einer Idee, einer Vision begeistert sind, im kleinen, überschaubaren Bereich Neues ausprobieren und dabei Fehler machen und daraus lernen können – nach dem Motto „aufstehen, Krone richten, weitergehen“.

Wäre das nicht auch etwas für uns als kleine Kirche vor Ort? Ich trage diese Vision seit 35 Jahren für Brunnenthal in meinem Herzen: seit Jahrhunderten ist Brunnenthal ein Wallfahrtsort, zu dem Menschen kommen, weil sie sich nach Heilung sehnen. Viele haben sie hier gefunden und sie haben uns davon

berichtet, wie sehr diese Erfahrung ihr Leben positiv verändert hat. Die Quelle der Gnade ist für jeden, der sich danach sehnt, zugänglich.

Für die verbleibenden vier Jahre meines Dienstes in Brunnenthal ist dies mein größter Wunsch: dass sich Menschen von der Botschaft Jesu begeistern lassen, dass sie beginnen wirklich in seiner Nachfolge zu leben und sich deshalb für Frieden, Gerechtigkeit und den Erhalt der Schöpfung einsetzen. Ich wünsche mir, dass diejenigen, die bereits diesen Weg gehen, erleben dürfen, dass sich auch andere anstecken lassen, als Christinnen und Christen zu leben. Ich wünsche mir immer mehr Menschen, die achtsam sind und die Würde des Lebens schützen, Menschen, die durch ihr Leben erahnen lassen, was wirklich zählt, Menschen, die uns an diesem Leben teilhaben lassen, mit denen wir ein Netz der Solidarität und des Füreinander-Daseins knüpfen können, damit Christsein nicht nur auf dem Papier stattfindet, sondern ganz konkret im Alltag.

Bist Du dabei?

Heidi Schnatterrocker



Pfarre Brunnenthal – Da bin ich dabei!



oder



Solche oder ähnliche Angebote bekommen wir dankenswerterweise immer wieder von Brunnenthalerinnen und Brunnenthälern. Doch wenn wir jemanden konkret bräuchten, fehlt uns oftmals die Zeit, viele Leute durchzurufen, damit jemand bei kleinen Dingen mithelfen kann – so wird es dann vom Pfarrleitungsteam oder dem PGR selber gemacht, obwohl vielleicht gerade jemand von denen, die gerne mitarbeiten würden, Zeit und Lust dazu gehabt hätte. Dabei wäre es so leicht, viele kleine Tätigkeiten und Arbeiten auf viele Leute aufzuteilen, wenn diese nur wüssten, dass sie gebraucht würden.

Daher wollen wir die technischen Möglichkeiten nutzen, um einen Whatsapp-Broadcast einzurichten, mit dem wir einfach und schnell möglichst viele Leute erreichen können, die in manchen Situationen einfach anpacken und mithelfen.

Die Unterstützung kann vielfältig sein: vom Mithelfen, den Pfarrbrief zum Verteilen zu richten oder auszuteilen, über einen Kuchen für ein pfarrliches Fest zu backen, beim Aufbau der Tische für eine Agape dabei zu sein oder bei der Verköstigung der Sternsinger mitzuhelfen, das Ipad für unsere digitale Orgel zu bedienen oder bei der Kirchenreinigung mitanzupacken, die Christbäume in der Kirche aufzustellen oder sie mit Strohsternen zu behängen, ... die Betätigungsmöglichkeiten sind vielfältig.

Es ist uns wichtig, dass es für diejenigen, die mitmachen wollen, keine Verpflichtung darstellt, etwas zu machen oder sich Zeit zu nehmen – sondern, wenn

es grad passt und die Möglichkeit besteht, dabei zu sein. Wir freuen uns alle, wenn es klappt und dann ein paar helfende Hände mehr mit dabei sind. Es braucht sich auch niemand, der sich zur Gruppe meldet, ein schlechtes Gewissen machen, falls er oder sie dann doch nicht mithelfen kann. „Der Wille gilt für's Werk“ – sagt eine alte Volksweisheit.

Wie funktioniert:

1. die Nummer 0043/676 8776 5822 im Handy speichern (Florian Baumgartner)
2. eine WhatsAppNachricht mit eigenem Namen schicken
3. wenn eine Anfrage kommt – melden, wenn's grad gut passt
4. einen Platz im Himmel reservieren ;-)

Wir freuen uns, wenn möglichst viele mit dabei sind und wir so wieder einmal zeigen, dass wir in Brunnenthal eine große, bunte Gemeinschaft sind, die zusammenhält und zusammenhilft.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns ganz, ganz herzlich bei allen bedanken, die unserem Aufruf am Beginn des Lockdowns gefolgt sind und sich für Nachbarschaftshilfe und sonstige Dienste gemeldet haben. Manche konnten gut unterstützen, andere haben ihre Hilfe angeboten, wurden aber nicht angefragt. Ihnen gilt unser ganz besonderer Dank für die Bereitschaft und den Mut, sich zu melden!

Fr. Santhosh

Unser Freund P. Santhosh kam Anfang März zu seinem traditionellen Frühjahrsbesuch zu uns nach Brunnenthal. Dass er genau ein ½ Jahr bei uns bleiben würde, das wäre niemanden von uns in den Sinn gekommen. Die besonderen Umstände machten es für Santhosh unmöglich, in die Heimat zurück zu fliegen, obwohl er dort sehlichst erwartet und gebraucht wurde. Am 22.8. konnte er endlich die Heimreise antreten und er kam wohlbehalten in Bangalore an. Er bedankte sich bei seinem letzten Gottesdienst bei allen und bat uns, ihn auch weiterhin zu unterstützen. Durch den Lock Down, der in Indien wesentlich länger als bei uns dauert, mussten auch die Arbeiten an der Sprachschule eingestellt werden. Santhosh hofft, dass sie so bald als möglich

wieder weitergehen können. Bis zur Fertigstellung und Inbetriebnahme sind noch ca. 180.000 € nötig. Leider ist es auch bei diesem Projekt so wie bei vielen anderen Dingen im heurigen Jahr – Sponsoren und andere Wohltäter sind aufgrund der Lage schwierig zu finden. **Wir danken allen, die uns in den vergangenen Jahren und auch heuer schon mit einem Beitrag unterstützt haben. Wir bitten Euch auch künftig um Eure Hilfe, da dieses Projekt einzigartig ist und für viele Jugendliche und Frauen eine lebenswerte Zukunft ermöglichen wird.**

Alle Spenden für das Projekt sind steuerlich absetzbar!



Spendenübergabe der Goldhaubenfrauen an P. Santhosh

Fronleichnam

„Fronleichnam einmal anders - aber sehr berührend“

Diese Aussage einer mitfeiernden Brunnenenthalerin drückt wohl am besten die Stimmung beim Gottesdienst zum Fronleichnamsfest aus.

In diesem Jahr zwar ohne die traditionelle Prozession, war jedoch eine ganz besondere Stimmung unter den Mitfeiernden zu spüren, die in der Kirche dieses Fest mitgefeiert haben. Anschließend konnte, wie die Tage davor und danach, der Fronleichnamsweg mit vier Stationen persönlich gegangen werden.



Mini-Sommer

Da in den vergangenen Monaten das Ministrieren nicht oder nur eingeschränkt möglich war, trafen sich unsere Ministrantinnen und Ministranten in den Sommerferien zu einer Outdoor-Ministunde. Nach einer Probe in der Pfarrkirche, bei der den

neuen Minis bereits die wichtigsten Dinge gezeigt wurden, konnte die Gemeinschaft der Minis dann in einigen Spielen verstärkt werden. Anschließend wurden am Lagerfeuer Knacker gegrillt und der schöne Sommertag konnte gemütlich ausklingen.



FamilienKirche

Gott hat keine Hände, nur unsere Hände...

Unter diesem Motto feierten Kinder und Erwachsene am Spielplatz hinter der Volksschule Mitte August eine sommerliche Familienkirche.

Nach dem gemeinsamen Überlegen, wie man seine eigenen Hände, Füße, Augen, Mund... für andere einsetzen kann, wurde die Bereitschaft dazu durch bunte Handabdrücke auf einem Tischtuch festgehalten.

Ein buntes Bild, das dadurch entstanden ist - genau wie wir durch unsere Hilfe eine bunte Gemeinschaft mitten in der Welt sein können.

Diese Gemeinschaft zeigt sich immer wieder auch in unseren gemeinsamen Familienkirche-Gottesdiensten.

Wer in unserer Familienkirche WhatsApp-Gruppe über Termine und weitere Aktionen informiert werden möchte – bitte einfach unter 0676/ 8776 5822 melden.



GESUCHT

Wer selber mitgestalten möchte und den einen oder anderen Gottesdienst mit vorbereiten möchte, ist auch zu unserem FamilienkircheTeam sehr herzlich eingeladen.

Für ein leichteres Einsteigen gibt es am Sa. 10.10. von 9-13 Uhr eine Kinderliturgie-Schulung.

Mag. Michaela Druckenthauer von der Kath. Jungschar in Linz kommt dazu zu uns nach Brunnenenthal.

Erstkommunion

Am Sonntag, den 5.7. und 12.7. feierten jeweils 9 Kinder ihre Erstkommunion. Die Freude bei den Kindern, Eltern und Angehörigen war groß, dass dieses Fest noch vor dem Sommer stattfinden konnte. „Jesus schenkt sich uns als Lebensbrot – so leuchtet die Sonne der Liebe Gottes in unser Leben hinein“ – unter diesem Thema stand unser Fest, das aufgrund der CoVid-19-Bestimmungen auf zwei Termine aufgeteilt war. Die Kinder waren mit großer Begeisterung dabei, der Kinderchor unterstützte die jeweils

kleine Schar der Erstkommunionkinder kräftig mit schwungvollen Liedern. Im Anschluss an den Gottesdienst war noch Zeit zum gemütlichen Beisammensein in den einzelnen Familiengruppen bei einer einfachen Agape auf dem Dorfplatz.

Herzlichen Dank an alle, die es ermöglicht haben, die mitgeholfen und mitgestaltet haben und an unseren Fotografen Herrn Alois Stingl für die schönen Erinnerungsfotos!



Ferienbetreuung

Da das Jungscharlager heuer wegen der Corona-Auflagen abgesagt wurde, haben 20 Jugendliche und junge Erwachsene abwechselnd für rund 50 Kids in den ersten beiden Ferienwochen eine Tagesbetreuung in Brunnenthal und St. Florian angeboten. Zwischen 8 und 29 Kids waren jeden Tag der beiden Wochen von 8:30 - 17 Uhr bei der Ferienbetreuung in der Volksschule Brunnenthal bzw. im Pfarrheim St. Florian mit dabei.

Jeden Tag gab es ein anderes cooles und spannendes Programm:

- Basteln von Traumfängern, Nagel-Woll-Bildern, Türschildern, LandArt...
- gemeinsame Spiele, wobei Non-Stop (Merkball) sicher den größten Anklang fand
- Freibadbesuche und Wasser-Schwamm-Schlacht
- Olympiade, Schnitzeljagd
- Kurzfilme, Stop-Motion-Filme
- Müllsammelaktion für eine saubere Gemeinde



Zu Mittag wurde gemeinsam gekocht und leckere Speisen wie Pizza, Spaghetti, Burger, Tortillas, Toast aber auch selbstgemachte Tortellini verspeist. Ein paar kurze Videos kann man am Youtube-Kanal Pfarre Brunnenthal sehen.

Wir bedanken uns

- bei den vielen motivierten Kindern
- für das Vertrauen der Eltern
- und bei den Gruppenleiter*innen: Anna, Katharina, Lea, Magdi, Johanna, Sarah, Celine, Johanna, Christina, Lorenz, Hannah, Nicoletta, Emma, Viktoria, Susanne, Rodrigo, Reingard, Philipp, Marie-Theres, Lena und Florian
- Bei der Gemeinde Brunnenthal und der Pfarre St. Florian für die Möglichkeiten, die Räumlichkeiten benutzen zu dürfen.



Danke

- Allen, die sich um unsere Pfarre sorgen und immer wieder mitanpacken
- Allen, die durch ihr Mitsorgen und Dasein Kirche vor Ort lebendig und bunt erfahrbar machen
- Allen, die durch ihre Spende für die Kirchenerziehung und die entfallenen Kirchensammlungen ermöglichen, dass in dieser auch für unsere Pfarre und für viele Hilfsinitiativen schwierigen Zeit, Unterstützung für den laufenden Pfarrbetrieb und vor allem für Menschen in Not möglich ist
- Allen, die gerade jetzt vor Allerheiligen wieder mithelfen, dass unser Friedhof ein würdiger Ort für unsere Verstorbenen ist
- Allen, die ein ganzes Jahr über dafür sorgen, dass unsere Kirche sauber und schön geschmückt ist
- Allen, die durch ihren Dienst vor und bei der Liturgie dazu beitragen, dass wir schöne Gottesdienste feiern können
- Allen, die uns in der Zeit des Lockdown so

- tatkräftig unterstützt haben: Danke der „Tischlein-Deck-Dich-Gruppe“, die Pfmöb. Franz und P. Santhosh mit Essen versorgt haben
- Fam. Strasser für das Hochladen der Impulse (das Internet in Suben war zu langsam), allen, die unsere Impulse auch an Freunde und Bekannte weitergeleitet haben, den Pfarrbriefausträgerinnen und –austrägern, die die Sonderausgaben in alle Haushalte gebracht haben, allen, die Telefondienste und sonstige Hilfsdienste übernommen haben und allen, die uns durch ihr Gebet unterstützt und begleitet haben. In unseren Dank schließen wir auch alle ein, die sonst in irgendeiner Weise für andere und für unsere Pfarre da waren.
- Allen, die ihr Herz auch über unsere Pfarre hinaus öffnen und uns so ermöglichen, Menschen in Afrika und Asien zu einer lebenswerteren Zukunft zu verhelfen

Unser ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle Herrn Josef Daxl, der über Jahrzehnte die verschiedensten Dienste für unsere Pfarre getan hat: als EDV-Betreuer, als Wortgottesdienstleiter, Lektor, Kommunionspender, Vorbeter bei den Totenwachen, bei der Erstellung der Dienstpläne, als Nikolaus und vieles andere mehr. Wir sagen ihm Vergelt's Gott und wünschen ihm für die „Pfarrpension“ viel Gesundheit, Freude und Glück!

Ein großes Danke sagen wir auch Frau Friederike Birn. Kurz vor Drucklegung dieses Pfarrbriefes ist Friederike verstorben. Sie hinterlässt in unseren Herzen eine große Lücke. Friederike war jahrzehntelang eine wichtige und wertvolle Stütze in unserer Pfarre. Gemeinsam mit ihrer Familie war sie maßgeblich am Entstehen und Weiterentwickeln unseres Pfarrfestes beteiligt, sie hatte immer ein offenes Ohr und eine kreative Idee, wenn es darum ging, Gottesdienste oder Feiern zu gestalten. Ein ganz spezielles Anliegen war ihr in den vergangenen Jahren die KFB. Im Pfarrleitungsteam der KFB, als deren Vertreterin sie auch im PGR war, brachte sie viele Ideen, viel Zeit und Liebe für die verschiedenen Veranstaltungen ein. So liebevoll gestaltete Einladungen zum KFB-Start gibt es nur selten anderswo. Auch die von ihr entworfenen und mitgestalteten Kerzen für unsere



Täuflinge waren jedes Jahr wunderschön. Eine schwere Erkrankung zwang sie so manches, was sie lieb gewonnen hatte und was ihr Freude bereitete, loszulassen. Bei unserem letzten Gespräch drei Wochen vor ihrem dennoch so unerwarteten Tod sorgte sie sich um den Weiterbestand ihrer so geliebten KFB und hoffte, dass sich jüngere Frauen finden, die auch von der KFB begeistert sind und sich dafür engagieren. Liebe Friederike, im Namen der Pfarre und der KFB sage ich Dir ein von Herzen kommendes Vergelt's Gott! Du wirst uns fehlen – deine Spuren, die wir bei vielem in unserer Pfarre entdecken, werden dich in unseren Herzen lebendig bleiben lassen.
Heidi Schrattecker

„Was wirklich zählt“ Kfb-Termine im Herbst

Wortgottesfeier am Montag, 5. Oktober, um 19 Uhr in der Pfarrkirche Brunnenthal

mit Predigtimpuls von Heidi Schrattecker zum Jahresthema „#waswirklichzählt“. Bei diesem Gottesdienst wollen wir besonders auch der verstorbenen Kfb-Frauen aus unserer Pfarre gedenken. Nehmen wir uns eine Stunde Zeit für uns und für unsere Weggefährtinnen und lassen wir uns von Gottes Gegenwart Kraft und Freude für unseren Alltag schenken.

Impulstreffen am Mittwoch, 14. Oktober, um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum Schärding.

Die Vorsitzende der kfb Oö., Paula Wintereder, und Abteilungsleiterin Michaela Leppen, werden das neue Jahresthema „#waswirklichzählt“ vorstellen und über den zweiten Teil der Imagekampagne „Zeit zu leben“ berichten.

Aus der Pfarrchronik

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

- 23.02. Lukas und Nadine Geißegger
- 01.03. Ferdinand Kaius-Maximus Jenischta
- 28.07. Hanna Öhlinger
- 09.08. Moritz Alois Schöffberger
- 09.08. Lina Gratz

In die ewige Heimat vorausgegangen sind uns:

- 13.02. Helmut Pfaffenbauer
- 10.03. Richard Stoiber
- 21.03. Josef Stöckl
- 10.05. Gertrude Gutscheber
- 20.06. Josef Hingsamer
- 02.05. Heinz Stefan Reichl
- 27.06. Maria Friedl
- 06.09. Friederike Birn



Termine September - November 2020

Sonntag, 27.9.	9.30 Uhr Erntedank (bei passendem Wetter auf dem Sportplatz)
Montag, 05.10.	19.00 Uhr Gottesdienst der Kfb für alle interessierten Frauen
Mittwoch, 14.10.	19.30 Uhr Impulstreffen der Kfb im Pfarrzentrum Schärding
Mittwoch, 21.10.	Anbetungstag ab 15.00 Uhr stille Anbetung 19.00 Uhr Gottesdienst
Sa. 24. / So. 25.10.	Buß- und Versöhnungsgottesdienst
Sonntag, 25.10.	Weltmissionssonntag: Wir bitten um eine Spende für die Weltmission
Samstag, 31.10.	19.00 Uhr Vorabendgottesdienst
Sonntag, 01.11.	Fest Allerheiligen 9.30 Uhr Gottesdienst Bitte beachten: Aus gegebenen Anlass findet die Allerheiligenfeier um 14.00 Uhr nur auf dem Friedhof statt. N.B.: Das Schwarze Kreuz bittet beim Friedhofeingang um eine Spende für die Pflege der Soldatengräber im In- und Ausland.
Montag, 2.11.	Fest Allerseelen 19.00 Uhr Gedächtnisgottesdienst für alle verstorbenen Wohltäter unserer Pfarrkirche und aller seit Allerseelen 2019 verstorbenen Pfarrangehörigen. Das sinnvollste Gedenken an die Verstorbenen und die beste Hilfe für sie ist das Gebet und die Feier der Hl. Messe.

Taizé-Gebet:

jeweils **19.30 Uhr**
Gemeindesaal

17.09.
15.10.
12.11.

FeierAbend:

19.00 Uhr
Pfarrzentrum Schärding

11.10.
08.11.
13.12.

Pfarrfestchor:

19.00 Uhr
Volkschule Brunnenthal

24.09.
06.10.

16.10.: 19.30 Uhr:
Generalprobe Schärding
17.10.: 10.00 und 14.00 Uhr
Firmung Schärding

Zur Information: Aus gegebenen Anlass entfällt das Pfarrfest im November.

Telefonische Erreichbarkeit: 07712/3801
Bürozeiten im Pfarrhof: Mo. u. Fr. 8.00-11.00 Uhr, Di. 9.00 -11.00 Uhr
In dringenden seelsorglichen Fällen erreichen Sie uns normalerweise unter der Handynummer:
0676/8776 5821 (Heidi Schrattenecker) oder
0676/8776 5822 (Florian Baumgartner)
Aktuelle Informationen können Sie auch auf unserer Homepage abrufen: www.pfarre.brunnenthal.at



Impressum: Pfarrblatt der Pfarre Brunnenthal
Inhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarre Brunnenthal, Dorfstr. 8, 4786 Brunnenthal
Gestaltung und Druck: Werbung am Inn, Kenzianweg 8
Verlags- und Herstellungsort: 4780 Schärding
Offenlegung laut Mediengesetz §25: Alleininhaber:
Pfarre Brunnenthal / Kommunikationsorgan
der Pfarre Brunnenthal

Alle veröffentlichten Fotos stammen von Heidi Schrattenecker privat, Clemens Gumpenberger, Dominik Schuster und pixabay.de